

Andreas Widmer

„daz ein bûb die eidgnossen angreif“

Eine Untersuchung zu Fehdewesen und Raubrittertum
am Beispiel der Gruber-Fehde (1390-1430)



PETER LANG

Bern · Berlin · Frankfurt a.M. · New York · Paris · Wien

INHALT

A) EINLEITUNG	13
1. Zum Thema	13
2. Stand der Diskussion	15
2.1. Zum Raubrittertum	15
2.2. Zur Gruber-Fehde	29
3. Aufbau und Fragestellung	31
B) ERSTER HAUPTTEIL: Vom Erbstreit zur Raubritterfehde	35
1. Der Ursprung des Rechtsstreites – ein Erbkonflikt im Wallis	35
1.1. Johann Gruber	35
1.2. Das Streitobjekt	38
1.3. Die Rechtsgegner	40
1.4. Der Konflikt	44
1.4.1. Die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen – das Oberwallis im späten 14. Jahrhundert	44
1.4.2. Zum Ausbruch und frühen Verlauf des Konflikts	47
1.5. Die Rechtssuche Grubers im Wallis	51
2. Rechtssuche an Gerichten mit überterritorialer Kompetenz	55
2.1. Das Hofgericht Zürich	56
2.1.1. Die Ächtung des Wallis	56
2.1.2. Die Ausweitung der Acht auf Gebiete ausserhalb des Wallis ..	61
2.1.2.1. Exkurs: Die äussere wirtschaftlich-soziale Verflechtung des Oberwallis	62
2.1.2.2. Die Ächtung von Frutigen, Hasle und Uri	75
2.2. Geistliche Gerichte	79
2.2.1. Das Diözesangericht	80
2.2.2. Das päpstliche Delegationsgericht	82
a) Die Klage	83
b) Die Bezeichnung der Beklagten	83
c) Die Wahl des Delegationsrichters	85
d) Auftrag und Kompetenzen von Thomas Salzmann	86
e) Das Verfahren unter Thomas Salzmann	87
f) Das Verfahren unter dem Abt von Schotten	90
2.3. Die Landgerichte im Thurgau, Linzgau und Klettgau	95

3. Rechtssuche mit Gewalt und Fehde	100
3.1. Die rechtliche Bedeutung der Fehde im Spätmittelalter.....	101
3.2. Die Rechtsgrundlage Grubers	118
3.3. Die Übertragung des Fehderechts auf die Fehdeführer	125
3.3.1. Die Hilfsverträge.....	127
3.4. Die Fehdeführer.....	133
3.4.1. Die Fehdehauptleute	139
a) Reinold von Urslingen	139
b) Eitelfritz von Zollern	151
c) Friedrich, Mathis und Brunwerner von Hornberg	159
d) Wilhelm Hummel von Staufenberg	168
e) Konrad von Aichelberg	173
f) Heinrich von Sunthausen	181
g) Hans von Iberg	189
h) Friedrich von Schnellingen	193
i) Albrecht von Steinhilben	198
j) Rudolf von Hölstein	201
k) Eberhard von Rosenfeld, Bastard	205
l) Konrad Bodrer, Konrad Lierhan und Berthold Völkwin ..	208
3.4.1.1. Gemeinsamkeiten und Charakteristiken der Fehdehauptleute	209
3.4.2. Helfer, Diener, Knechte und andere an der Fehde Beteiligte ..	223
3.5. Die Art der Fehdeführung	236
3.6. Die Gegenmassnahmen der befehdeten Orte	256
3.6.1. Militärische Massnahmen	256
3.6.2. Massnahmen zur Beseitigung von Grubers Rechtsgrundlage ..	264
3.6.3. Der ‚Killervertrag‘	278
3.6.4. Vermittlung Dritter	283
4. Zusammenfassung und Folgerungen	286
C) ZWEITER HAUPTTEIL: Die Regesten	291
1. Einleitende Bemerkungen	291
2. Die Regesten	292
D) ANHANG	363
Anhang I: Ausgewählte Dokumente	363
Anhang II: Chronikauszüge	371

Anhang III: Liste der vom päpstlichen Delegationsgericht namentlich zitierten und gebannten Walliser	375
E) ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND BIBLIOGRAPHIE	377
1. Abkürzungsverzeichnis	377
2. Bibliographie	380
2.1. Ungedruckte Quellen	380
2.2. Gedruckte Quellen	381
2.3. Literatur	385
F) PERSONEN- UND ORTSREGISTER	401